

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universität Wien im Wintersemester 2012/13

Von Eva-Maria Krüger

Vorbereitung:

Planung/ Organisation

Zu Beginn informierte ich mich im Erasmusbüro und im Internet (<http://www.int.sozilogie.uni-mainz.de/83.php>) in welchen Städten ich ein Auslandssemester machen könnte. Da ich unbedingt ein Auslandssemester machen wollte, informierte ich mich zusätzlich in meinem Beifach Erziehungswissenschaft. Ich bewarb mich in beiden Fächern um meine Chancen zu erhöhen. In Soziologie war ein 2-seitiges Motivationsschreiben erforderlich und in Erziehungswissenschaft musste ich in die Sprechstunde gehen.

Mir war es wichtig, dass an der Gasthochschule die Kurse angeboten wurden, die ich auch in Mainz machen musste. Nach meiner Recherche (→ Uni Wien: <http://online.univie.ac.at/vlvz?extended=Yum>) beschränkte sich die Auswahl der Universitäten auf einige wenige.

An der JGU gab es mehrere Informationsveranstaltungen, die man auch besuchen sollte, da dort wichtige Fragen geklärt werden. Alle erforderlichen Informationen bezüglich der Bewerbung an der Gastuniversität etc. erreichen einen auf postalischem Weg.

Bewerbung

Um sich an der Uni Wien anzumelden, musste eine "Erstanmeldung Online" durchgeführt werden, sowie das Erasmus-Certificate übermittelt werden.

Außerdem kann man sich einen Buddy über das ESN-Team vermitteln lassen (<http://esn.univie.ac.at/>). Dieser kann bei allen möglichen Fragen helfen und hilft einem auch vor Ort.

Anreise

Anreisen kann man mit dem Auto, der Bahn oder dem Flugzeug. Mit Auto zu fahren ist sehr teuer und zeitaufwendig. Dafür kann man aber sehr viel mitnehmen. Es empfiehlt sich, wenn man ein unmöbliertes Zimmer hat und sich nicht alles neu kaufen möchte.

Ich bin mit dem Zug angereist und abgereist, da man sehr viel mitnehmen kann und die Buchung recht spontan auch noch einigermaßen günstig ist. Es gibt eine Direktverbindung von Mainz nach Wien, die ca. 7,5h dauert. Wenn man über die DB früh genug bucht, bekommt man ein Ticket schon für 39 €. Es empfiehlt sich aber meistens direkt bei der ÖBB zu schauen, da dort das Kontingent an Sparangeboten nicht so schnell

verbraucht ist.

Um zwischendurch nach Hause zu kommen, ist das Flugzeug empfehlenswert, da man bei der Lufthansa für Hin- und Rückflug bei rechtzeitiger Buchung nur 93€ bezahlt. One Way muss man allerdings bei AirBerlin buchen.

Tipp: Wenn man in Wien am Flughafen ankommt, empfiehlt es sich nicht den überkauften CityAirportTrain zu benutzen, sondern sich ein Ticket für eine Zone (2€) und ein Wien100 Ticket zu holen (Wochenticket/ 24h/ 48h/ 72h). Sobald man in Wien ist, sollte man sich um das Semesterticket für 75€ kümmern, dafür benötigt man allerdings eine Meldebestätigung (→ Hauptwohnsitz! Wenn man nur einen Nebenwohnsitz gemeldet hat, ist das Ticket um einiges teurer!) und einen Studenausweis, den man bei der Infoveranstaltung sofort erhalten kann, wenn man ein Passfoto dabei hat. Außerdem muss der ÖH-Beitrag von 17,50€ bereits überwiesen sein.

Unterkunft

Um die Unterkunft sollte man sich schon relativ früh kümmern, damit man nicht am Ende in Wien ist und nicht weiß wohin. Der einfachste Weg, um eine Unterkunft zu finden, ist die ÖAD (Österreichischer Austausch Dienst).

Ich entschied mich jedoch für den privaten Wohnungsmarkt und suchte auf www.jobwohnen.at nach geeigneten WGs (über www.wg-gesucht.de stellen manche in Wien lebende Deutsche auch WGs rein). Dabei war mir wichtig, dass ich nicht zu weit außerhalb wohne. Auf die meisten E-Mails kamen keine Reaktionen, nach über 100 Anfragen hatte ich insgesamt zwei Besichtigungen über Skype. Ich hätte nicht gedacht, dass sich die Wohnungssuche so schwierig gestalten würde. Im Endeffekt bin ich nach Wien gefahren und hatte noch keine Wohnung und habe erst einmal gecouchsurft. Es empfiehlt sich in einem solchen Fall aber eher ein Hostel zu buchen, wenn diese nicht bereits überfüllt sind. Das Wombats Hostel (<http://www.wombats-hostels.com/de/wien/>) soll empfehlenswert sein.

Nach einer langwierigen Suche vor Ort hatte ich im Endeffekt ein ca. 12m² großes WG Zimmer für 460€ warm (für die Lage sehr preiswert), wohnte direkt im ersten Bezirk beim Rathaus und musste nur ein paar Minuten zur Uni gehen. Ich habe in Wien keine Person kennen gelernt, die unter 300€ bezahlt hat, auch die Randbezirke sind sehr teuer. Bezahlbar und nicht so weit außerhalb sind der sechste, siebte (vgl. mit der Mainzer Neustadt) und achte Bezirk. Vom zehnten Bezirk ist eher abzuraten, da er eher "asozial" ist. Bei der Wahl der Unterkunft sollte man auf jeden Fall darauf achten, dass man nicht zu weit von einer U-Bahn/ Tram/ Bus Haltestelle entfernt wohnt und schnell zur Universität (→ Schottentor) kommt.

Studium

Ich habe bereits im vierten Semester in Mainz mein Praxismodul absolviert, da das in dieser Form in Wien nicht angeboten wurde. Qualitative Sozialforschung wurde aber ähnlich wie in Mainz angeboten: Es gibt eine Vorlesung und eine Übung, die man nach Interesse wählen kann, ich habe Ethnografie belegt. Außerdem gibt es eine Vielzahl an weiteren interessanten Veranstaltungen, ich habe u.a. Körpersprache, Jugendsoziologie, Mikrosoziologie und Sozialpsychologie belegt. In Soziologie war es kein Problem in Seminare herein zu kommen. In Erziehungswissenschaft hingegen konnte ich froh sein, dass ich überhaupt in ein Seminar herein gekommen bin, man kann versuchen in der ersten Sitzung einen Platz zu bekommen, konkurriert dann aber meist mit vielen anderen.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten sind in Wien wesentlich höher als in Deutschland. Die meisten Produkte im Supermarkt sind 1/3 teurer, manche sogar noch mehr. Es empfiehlt sich bei Hofer (Aldi) oder Zielpunkt einkaufen zu gehen, diese sind jedoch nicht so verbreitet wie Billa (Rewe) oder (Gourmet)Spar. Wenn man Abends feiern gehen möchte, muss man alleine für den Eintritt 10€+ einkalkulieren, ein Bier kostet schon mal 4€. Um die Frage "Wie komme ich nach Hause" muss man sich aber weder unter der Woche (→ Nightliner), noch am Wochenende (→ die U-Bahnen fahren die Nacht durch) Sorgen machen.

Um schnell Sozialkontakte zu knüpfen, empfiehlt es sich ESN Veranstaltungen zu besuchen, da man dort schnell andere Erasmus-Studenten kennen lernt und es organisierte Veranstaltungen/ Kurztrips etc. gibt. Ich habe jedoch nur in der Uni Kontakte geknüpft und habe selber Bahnfahrten/ Busfahrten und Hotels nach/ in Prag, Budapest und Bratislava gebucht. Für Smartphone-Besitzer ist dieser Orange-Tarif zu empfehlen: <http://www.orange.at/Content.Node/tarife/einer-fuer-europa/>.

Fazit

In Wien, da spricht man Deutsch - dachte ich mir jedenfalls vor meinem Auslandssemester. Das das nicht so ist, erfuhr ich schnell. Ein Seminar habe ich gleich zu Beginn verlassen, da ich den Wiener Schmäh des Dozenten leider nicht verstanden habe. An der Uni und im Alltag sollte man sich die wichtigsten Wiener Wörter aneignen, da man sonst mit Unfreundlichkeit rechnen muss. Es war nicht einfach Freundschaften mit Österreichern aufzubauen, da viele Vorbehalte ggü. "Piefken" haben. Es gab jedoch auch weltoffeneren, netten Österreicher. Außerdem ist Wien eine wunderschöne Stadt und das kulturelle Angebot ist super. Ich würde Wien aber eher im Sommersemester empfehlen, da man sich dann an der Donau aufhalten kann und Schloss Schönbrunn und Belvedere dann noch tausendmal schöner sind.